

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
26 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 21.

Dienstag, den 23. Februar 1886.

52. Jahrgang.

Aus dem Reichstage.

Mit der nunmehr zum Abschlusse gebrachten dritten Lesung des Etats hat der Reichstag die eine seiner Hauptaufgaben definitiv gelöst. Nachdem das schwierige Werk der Fertigstellung des Reichshaushaltes in allen seinen Theilen vollendet ist, wird das Parlament seine volle Kraft der Erledigung der anderen wichtigen Vorlagen seiner gegenwärtigen Session widmen können und man muß da allerdings gestehen, daß noch immer ein schier überreichliches Arbeitsmaterial zu bewältigen ist. Die Thatfache, daß nicht weniger als 18 Kommissionen durch die Vorberathung der verschiedenen Gesetzesentwürfe, Anträge u., welche bereits die erste Lesung passiert haben, in Anspruch genommen werden, deutet hinlänglich darauf hin, welche Fülle von Arbeiten den Reichstag noch erwartet. Indessen erleichtert ja auch andererseits bei der großen Mehrzahl von Gesetzesentwürfen deren kommissarische Vorberathung die nachherige Erörterung im Plenum ungemein und wahrscheinlich dürften noch in den nächsten Tagen einer oder der andere der wichtigeren Entwürfe aus den Kommissionen an das Plenum zurückgelangen und hier rasch erledigt werden. Dafür nehmen die Kommissionsberathungen über andere Vorlagen nur einen langsamen Fortgang, namentlich ist die zur Vorberathung der Arbeiterchutzanträge eingesetzte Kommission mit ihren Arbeiten noch weit zurück und ehe diese wichtigen Entwürfe wieder an das Plenum zur zweiten Lesung gelangen, dürfte noch geraume Zeit vergehen. Man muß aber nun auch bedenken, daß diejenigen Vorlagen, welche die eigentlichen Brennpunkte der gegenwärtigen Reichstagsession bilden, im Reichstage noch nicht einmal zur ersten Lesung gelangt, ja, ihm zum Theil überhaupt noch gar nicht zugegangen sind und daß ihm also im Grunde genommen die Hauptarbeit noch bevorsteht. Als diese Vorlagen müssen die Entwürfe betreffend die Verlängerung des Sozialistengesetzes bis zum 30. September 1891 und betreffend das Branntwein-Monopol, sowie der Antrag auf Erneuerung des Militärsepenats betrachtet werden. Was die letztere Vorlage anbelangt, so ist es allerdings fraglich, ob sie dem Parlamente noch im Laufe der jetzigen Session gemacht werden wird, wenigstens verläutet noch immer nichts Definitives über die bezüglichen Ansichten der Regierung, um so mehr konzentriert sich das Interesse auf die beiden anderen Vorlagen, von denen bekanntlich diejenige über die Verlängerung des Sozialistengesetzes dem Reichstage kürzlich zugegangen ist, während dies mit dem Branntweinmonopol-Entwurf erst in den kommenden Wochen der Fall sein wird. Beide Fragen, namentlich die Einführung des Branntweinmonopols, stehen schon längst im Vordergrund der öffentlichen Diskussion und sind hierbei schon dermaßen des Langen und Breiten erörtert worden, daß ihre parlamentarische Behandlung in sachlicher Beziehung kaum neue Gesichtspunkte bringen wird. Gerade weil aber beide Angelegenheiten das allgemeine Interesse schon so lange beschäftigen, sieht man der Entscheidung des Reichstages hierüber mit begreiflicher Ungeduld und Spannung entgegen. Diejenige über das Monopol wird freilich nicht so bald fallen, denn es steht nicht zu erwarten, daß diese so überaus wichtige und dabei so schwierige Frage von unseren Reichsboten sozusagen über das Knie gebrochen werden wird; allerdings dürften auch noch so eingehende und langwierige Debatten an dem schließlichen Schicksal der Monopol-Vorlage — ihrer voraussichtlichen Ablehnung — kaum etwas ändern. Um so mehr wird jetzt der bereits vom Bundesrathe nach nur kurzer Berathung gutgeheißene Antrag Preußens, daß Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie auf 5 Jahre zu verlängern, die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Daß die beiden konservativen Fraktionen und die Nationalliberalen geschlossen für

dieselbe stimmen werden, kann man als gewiß betrachten, ebenso bestimmt ist anzunehmen, daß sich die Polen, Welsen, Elässer, natürlich auch die Sozialdemokraten, sowie die Volkspartei dagegen erklären werden. Die Deutschfreisinnigen wollen diesmal geschlossen gegen das Sozialistengesetz eintreten und somit ruht die Entscheidung in den Händen des Centrums und wie diese ausfallen wird, darüber gehen die Anschauungen weit auseinander. Wahrscheinlich wird der Reichstag die Vorlage zunächst an eine Kommission verweisen und von hier aus dürfte sie jedenfalls in wesentlich motivierter Fassung, namentlich hinsichtlich der Geltungsdauer, dem Plenum wieder zugehen. Ob sich dann wenigstens ein Theil des Centrums entschließen wird, dem Entwurfe zuzustimmen, bleibt immerhin noch abzuwarten, denn es ist eben noch vollständig unbekannt, von welchen politischen und taktischen Erwägungen Windhorst, der gewandte Führer der Centrumspartei, gesonnen ist, sich bei der parlamentarischen Behandlung der Sozialisten-Vorlage leiten zu lassen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 22. Februar. Die letzte Versammlung des Gewerbevereins karambolirte unglücklich mit dem von der Schützengesellschaft abgehaltenen Jahreskonvent, sowie mit einem Fahrabende des Eisclubs; kein Wunder, daß sie schwächer besucht war, als dies für gewöhnlich der Fall ist. Obgleich darüber die Erledigung der Tagesordnung mehr einen heiteren Anstrich nahm und in das Gebiet angenehmer Unterhaltung überging, wurde dieselbe doch erledigt. Es handelte sich bei den Mittheilungen zunächst um verschiedene Offerten, von denen man keinen Gebrauch machte, sodann um die stritte Anfrage der Freien Vereinigung zur Vorbereitung der deutschnationalen Gewerbeausstellung in Berlin, welche Stellung der Verein zu der projektirten deutschen Ausstellung 1888 einnehme gegenüber der von Frankreich geplanten Weltausstellung 1889. Obgleich die Antwort nicht zweifelhaft sein konnte, beschloß man doch bei der geringen Anzahl der Anwesenden, eine Antwort jetzt nicht abgehen zu lassen, zumal dem Vernehmen nach Frankreich das Projekt einer Weltausstellung bereits wieder hat fallen lassen. Von großem Interesse war eine Zuschrift der Handels- und Gewerbeämter Dresden, in welcher dieselbe ein Beschwerde des Reichspostamts, über die immermehr zunehmende Ungenauigkeit und Unvollständigkeit der Adressen von Postsendungen zur Sprache bringt und den Verein auffordert, in seinem Kreise auf Beseitigung dieses Mangels hinzuwirken zu helfen, indem die Nachtheile, welche durch ungenaue Adressen der Postverwaltung sowohl, als dem korrespondirenden Publikum erwachsen, ausführlich besprochen werden. Schließlich theilte der Vorsitzende aus dem von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft für 1886 heraus gegebenen Kalender einen höchst interessanten Aufsatz mit über die enorme Thätigkeit bezüglich des Seetransports zwischen Hamburg und Nordamerika einerseits und zwischen Hamburg und Westindien, sowie Mexiko andererseits. Auch bezüglich der Beförderung von Auswanderern nimmt die über 23 große Ozeandampfer und eine Menge kleineren Fahrzeuge gebietende Gesellschaft eine der ersten Stellen ein, wie Hamburg ja als die erste Seehandelsstadt des europäischen Kontinents gilt; denn London liegt auf den britischen Inseln. Es lag auch heute eine Anmeldung zur Mitgliedschaft vor.

— Herr Amtshauptmann v. Kefinger ist für den 7. Wahlbezirk als Kommissar für die Wahlen zur vierten evangelisch-lutherischen Landesynode ernannt worden.

— Ueber die Nützlichkeit des Turnens für Mädchen sagt einer der tüchtigsten Aerzte der Neu-

zeit mit vollem Rechte: „Es ist ein schändliches Verbrechen gegen die Natur und die Menschheit, die Mädchen, anstatt sie zu kräftigen Müttern heranzubilden, zu nervenschwachen, verkrüppelten Damen zu erziehen, abgesehen davon, daß passende Turnübungen sie schön machen. Das Turnen mit seinen Freistütz- und Hang-Übungen ist allen anderen Bewegungen, wie Schwimmen, Tanzen, Schlittschuhlaufen und Spaziergehen, so wohlthätig sich dieselben auch erweisen, weit vorzuziehen.“

— Der fiskalische Straßenvorwärter Karl Heine in Oberhäselich begehrt am 1. März d. J. das 25jährige Dienstjubiläum und ist deshalb in Anerkennung seiner langjährigen, treuen und gewissenhaften Dienstführung von der kgl. Amtshauptmannschaft zu Dippoldiswalde in die Klasse der ausgezeichneten Wärter befördert worden.

— 21. Februar. Gestern fand das beinahe zur Sage gewordene Doppelconcert auf dem großen Leiche statt, zwar gleichfalls unter erschwerenden Umständen, aber nichtsdestoweniger in höchst amüsanten Weise. Ein seit Mittag eingetretener Schneefall hatte ringsum die schönste Winterlandschaft hervorgerufen und gab auch dem bunten Treiben einen eigenthümlichen Reiz. Das ist denn einmal ein Winter, wie er im Buche steht.

— Wie wir hören, ist nach der gestern und vorgestern in Reinhardtsgrimma mit den Herren Müller-Paulsdorf, Laue-Döbra und Handrad-Beyerndorf bei Reusalza abgehaltenen Kirchen- und Schulprobe der letzte der genannten Herren zum Kirchschullehrer gewählt worden.

Poffendorf. Um einem längstgefühlten Bedürfnis abzuhelfen, hat der hiesige Kirchenvorstand die Anschaffung schwarzer Tuchmäntel zur Bekleidung der Chorschüler bei Beerdigungen genehmigt, welche in nächster Zeit in Gebrauch kommen.

Hainsberg, 20. Februar. Im Saale des hiesigen Gasthofs fand heute eine Bezirksversammlung der Mitglieder von 9 landwirthschaftlichen Vereinen der Umgegend statt, welche von gegen 400 Personen besucht war und in 3 1/2 stündigen Verhandlungen eine derartige Fülle des Lehrreichen und Interessanten bot, daß wir uns ein eingehenderes Referat für die nächste Nummer der landwirthschaftlichen Beilage, die wir mit Nr. 24 der „Weißeritz-Ztg.“ ausgeben werden, vorbehalten. Nur sei noch erwähnt, daß auf Antrag des Einberufers dieser Versammlung, Herr Prof. Lehmann-Tharandt, von der letzteren einstimmig als Leiter der nächsten Herr Steyer-Reinholdsbain gewählt und als Zeit die Vollmondwoche des Februar 1887 bestimmt wurde.

Dresden. Die Finanzdeputation der zweiten Kammer empfiehlt im Einverständnis mit der Regierung den Ankauf der Gashwiz-Reuselwitzer Bahn, wenn auf Grund der neuen, gegen früher 733,200 Mark weniger betragenden Regierungs-offerte bis zum 1. Juni ein Abkommen erzielt wird. Andernfalls ist sofort mit dem Bau der Reuselwiz-Kieritzcher Bahn zu beginnen.

— Vom kgl. Landgericht Dresden wurde am 19. Februar der Bautechniker C. Th. E. Quiesch aus Oberbobritzsch, der bei Gelegenheit seiner Geburtstagsfeier, um damit zu prahlen, mit einem Revolver spielte, dabei seinen Freund, den Schriftsetzer Ulrich, fahrlässiger Weise erschoss und sich dann selbst zu tödten versuchte, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Der erste technische Feuerwehrtag wird am 14. März, Vormittags, im Hauptdepot der Feuerwehr, Annenstraße, stattfinden. Anmeldungen haben bis zum 10. März zu erfolgen.

Leipzig. Nachdem das Königspaar in Leipzig und der Umgebung alle hervorragenden Geschäfte mit ihrem Besuche beehrt, ist dasselbe nach mehrtägigem

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Aufenthalte am 20. Februar wieder nach Dresden zurückgekehrt.

Freiberg. Von dem Bergath Winkler, Professor an der hiesigen Bergakademie, ist vor einigen Tagen ein neues Element entdeckt worden, das derselbe Germanium nannte.

Plauen i. B. Die Arbeiterkolonie Schneckengrün ist am 22. Februar eröffnet worden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Nach langer und erregter Debatte überwies der Reichstag am 19. Februar die Vorlage wegen Verlängerung des Sozialistengesetzes an eine 21gliedrige Kommission. — Tags darauf nahm der Reichstag in zweiter Lesung die Nordostseekanalvorlage an.

Der preussische Staat hat nach den vom kgl. statistischen Bureau veröffentlichten vorläufigen Ergebnissen der letzten Volkszählung 28,314,032 Einwohner. Die Zunahme gegen 1880 beträgt 1,034,821 oder 3,70 Prozent.

350 Mann der Berliner Kriminal- und politischen Polizei werden mit Rücksicht auf die stete Gefahr, in der sie bei Ausübung ihres Dienstes stehen, mit Revolvern bewaffnet werden.

Nach einer am 2. d. Mts. ergangenen kaiserlichen Verordnung dürfen Seeoffiziere vom Kapitänlieutenant einschließlich abwärts fortan nur dann die Einwilligung zur Verheirathung nachsuchen, wenn der betreffende Seeoffizier zuvor aus seinem oder seiner Braut eigenem Vermögen ein sicheres Privateinkommen nachzuweisen im Stande ist, welches mindestens betragen muß: bei einem Kapitänlieutenant 1. Gehaltsklasse 1200 M., bei einem Kapitänlieutenant 2. Gehaltsklasse 2000 M. und bei einem Lieutenant zur See oder Unterlieutenant zur See 3000 M. jährlich.

Bayern. Im Jahre 1885 wurden von der Landesunterstützungskasse für die freiwilligen Feuerwehren in Bayern die hiesigen des Rheines an 192 invalide Feuerwehrmänner oder deren Erben Entschädigungen von insgesammt 42710 M. 78 Pf. gezahlt.

Österreich. Nach den heftigsten Angriffen gegen den Handelsminister beendete das österreichische Abgeordnetenhaus die Berathung der Vorlage über die Verstaatlichung der Prag-Duxer und der Dux-Bodenbacher

Bahn und beschloß mit 166 gegen 135 Stimmen in die Spezialberathung der Vorlage einzutreten.

Eine demnächst in Wien zusammentretende Bischofskonferenz wird über die Maßnahmen zur Verhinderung des Altkatholicismus berathen. Nachdem die katholischen Geistlichen in Böhmen, namentlich in reindeutschen Gegenden unausgesetzt für die Ezech agitierten, sagen sich viele deutsche Katholiken von der römischen Kirche los und treten zum Altkatholicismus über.

Frankreich. Jenseits der Vogesen steht wieder einmal die Ausweisung der französischen Thronprätendenten auf der politischen Tagesordnung. Die Radikalen wollen partout ihren hierauf bezüglichen Antrag vor das Kammerplenium bringen, obwohl derselbe bereits von der zu seiner Vorberathung eingesetzten Kommission mit 10 gegen 7 Stimmen zurückgewiesen worden ist. Dagegen nahm die Kommission mit 11 gegen 6 Stimmen einen Antrag an, welcher dem Ministerium das Recht der Ausweisung der Prinzen verleiht, falls die Umtriebe der Prinzen die Sicherheit des Staates gefährden sollten. Der Ministerpräsident Freycinet war bei diesen Kommissionsberathungen selbst zugegen und wies darauf hin, daß die Ausweisung der Prinzen gegenwärtig durchaus nicht angebracht sei. Weiter kam er auf die vielbesprochene Verlegung der Kavallerie-Regimenter von Tours zu sprechen, welche Maßregel er durch das ungebührliche Verhalten von Angehörigen dieser Regimenter als gerechtfertigt bezeichnete. Schließlich gedachte der Ministerpräsident der jüngst stattgefundenen, für die republikanische Sache so günstigen Ertragwahlen zur Deputirtenkammer, deren erfreuliche Resultate für die Lebensfähigkeit der Republik zeugten.

England. Im Unterhause erklärte der Premierminister Gladstone am 18. Februar, die Regierung wisse, daß jede Zweideutigkeit hinsichtlich ihrer Ansichten und Absichten betreffs Griechenlands sehr nachtheilig sein würde. Der Zustand der Dinge im Orient sei kritisch, die ostrumelische Frage sei noch keineswegs ganz geregelt und werde durch die Vorgänge in Griechenland verschärft. Namens der Regierung erklärte er daher, daß dieselbe fortfahren werde, im Geiste des europäischen Einvernehmens zu handeln und daß dieselbe ohne jede Abweichung die Engagements und die Politik ihrer Amtsvorgänger bezüglich Griechenlands

durchführen werde, durch welche der europäische Frieden, das Völkerrecht und die wahren Interessen Griechenlands am Besten gewahrt würden.

Bulgarien. Fürst Alexander von Bulgarien ist in Philippopol, der Hauptstadt Ostrumeliens, eingezogen und von der gesammten Einwohnerschaft auf das Herzlichste empfangen worden.

Griechenland. Die dem englischen Admiral als Oberbefehlshaber des aus Schiffen der Mächte kombinierten Geschwaders erteilten Instruktionen sollen im Wesentlichen dahin gehen, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um unter scharfer Ueberwachung der griechischen Flotte jede Kollision zwischen türkischen und griechischen Kriegsschiffen zu verhindern. Die Befehlshaber der Schiffe derjenigen Mächte, welche im Einvernehmen mit England handeln, sind angewiesen worden, in entsprechender Weise vorzugehen.

Dresdner Produktenbörse vom 19. Februar.

Weizen, weiß, inl.	164-167	Weizen, feine	260-270
do. fremd. weiß	167-180	Weizen, mittel.	235-250
do. deutsch br.	158-162	Rübsöl, raffiniert	51,00
do. fremd. gelb	160-180	Kapstücken, inländische	12,25
do. neu, deutsch	—	do. runde	12,00
do. engl.	153-158	Ratz.	20-28
Roagen, inländischer	138-140	Meerzucht, roth	90-112
do. neuer.	—	do. weiß	80-140
do. russisch	133-142	do. schwedisch	55-81
do. fremder	139-144	Tomatens.	34-50
do. galizisch	—	Weizenm., Kaiseranz.	31,00
Gerste, inländ.	135-150	Griesler-Auszug	28,00
do. böhm. u. mähr.	155-170	Semmelmehl	26,00
do. Futter	115-125	Bäcker-Rundmehl	23,00
Hafer, inländ.	140-144	Griesler-Rundm.	19,00
do. russischer	120-133	Pohl-Mehl	15,50
do. böhmisch	142-149	Regenmehle, Nr. 0.	23,00
Weis, Siquantime	130-140	Nr. 0/1	22,00
do. rumän. alt	124-130	Nr. 1	21,00
do. amerik.	125-128	Nr. 2	18,00
Erbsen, Kochw.	16,50-18,00	Nr. 3	15,00
do. Futterwaare	13,00-13,50	Futtermehl	13,00
Wicken	145-150	Weizenkleie, grobe.	8,60
Buchweizen, inländ.	155-160	do. feine	8,60
Wintererbsen	—	Roggenkleie	10,00
Wintererbsen, inl.	—	Spiritus per 100 Liter	38,00

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Ämtlicher Theil.

Verordnung,

die für die Konfirmirten Kinder und Pferde zu Deckung der im Jahre 1885 aus der Staatskasse bestrittenen Verläge an Entschädigungen zu erhebenden Beträge betreffend.

Nach der im Monate Dezember vorigen Jahres vorgenommenen Konfirmation der im Lande vorhandenen Kinder und Pferde ist zu Erstattung derjenigen auf das Jahr 1885 verlagsweise aus der Staatskasse bestrittenen Beträge, die an Entschädigungen nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 für die wegen Seuchen auf polizeiliche Anordnung getödteten oder nach dieser Anordnung gefallenen Thiere, bez. nach dem Gesetze vom 22. Februar 1884 für die an den Folgen der Impfung umgestandenen oder wegen dieser Folgen zu schlachten gewesenen Kinder zu gewähren gewesen, beziehentlich an Verwaltungskosten erwachsen sind, auf jedes der konfirmirten

- a. Kinder ein Jahresbeitrag von einem Pfennig,
- b. Pferde ein Jahresbeitrag von dreizehn Pfennigen

zu erheben. Indem Solches nach Maßgabe der Bestimmungen in § 4 der Verordnung vom 4. März 1881 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 13 — und der Verordnung vom 22. Februar 1884 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 62 — andurch bekannt gemacht wird, werden die zur Einhebung der bezogenen Jahresbeiträge berufenen Polizeibehörden (Stadtträte, Bürgermeister, Gemeindevorstände) andurch angewiesen, auf Grund der, aus den Kreishauptmannschaften beziehentlich Amtshauptmannschaften abgestempelt an sie zurückgelangten Konfirmationen die oben ausgeschriebenen Jahresbeiträge von den betreffenden Rindvieh- und Pferdebesitzern unverzüglich einzuhoben und unter Beischluß der Konfirmationen an die Kreishauptmannschaften beziehentlich Amtshauptmannschaften einzuzahlen.

Dresden, am 11. Februar 1886.

Ministerium des Innern.

v. Rosig-Wallwitz.

Erzge.

Erledigt

hat sich der unterm 9. dieses Monats in Nr. 17 dieser Zeitung hinter dem Dienstknecht Paul Richard Sonntag aus Oberhäslich erlassene Stedbrief durch Einlieferung desselben.

Dippoldiswalde, den 19. Februar 1886.

Königliches Amtsgericht.

K l e m m.

Alle Diejenigen, welche dem Nachlasse des am 4. November 1885 verstorbenen Gemeindevorstands

Herrn Friedrich August Liebcher in Kreitscha noch schulden, werden hiermit aufgefordert, zu Vermeidung der Klagenstellung binnen 4 Wochen und spätestens

den 25. März 1886

an Frau verw. Gemeindevorstand Liebcher in Kreitscha Zahlung zu leisten. Dippoldiswalde, am 15. Februar 1886.

Königliches Amtsgericht.

K l e m m.

Holz-Auktion a. d. Bärenfelder Staatsforstrevier.

Im Gasthose zu Schmiedeberg sollen am 4. und 5. März 1886, jeden Tag von Vorm. 10 Uhr an, folgende im Bärenfelder Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

Montag, am 4. März,

- 212 Stück weiche Stämme von 10-15 cm Mittenstärke,
- 562 " weiche dergl. von 16-22 cm Mittenstärke,
- 195 " weiche dergl. von 23-29 cm Mittenstärke,
- 19 " weiche dergl. von 30-36 cm Mittenstärke,
- 1312 " weiche Klöcher von 8-15 cm Oberstärke,
- 1319 " weiche dergl. von 16-22 cm Oberstärke,
- 926 " weiche dergl. von 23-29 cm Oberstärke,
- 284 " weiche dergl. von 30-36 cm Oberstärke,
- 39 " weiche dergl. von 37 u. m. cm Oberstärke,
- 585 " weiche Derbstangen von 8-9 cm Unterstärke,
- 265 " weiche dergl. von 10-12 cm Unterstärke,
- 30 " weiche dergl. von 13-15 cm Unterstärke,
- 83800 " weiche Keisstangen von 2-3 cm Unterstärke,
- 47400 " weiche dergl. von 4-6 cm Unterstärke,
- 3500 " weiche dergl. von 7 cm Unterstärke;

Dienstag, am 5. März,

- 41 Raummeter weiche Brennweite,
 - 56 " weiche Brennknüppel,
 - 11 " birklene Brennknüppel,
 - 9 " weiche Zaden,
 - 150 " weiche Aeste,
 - 7 " birklene Aeste,
 - 360 Wellenhundert hartes Reisig,
 - 150 Raummeter weiche Stöcke
- in den Abtheilungen 11, 13, 14, 15, 21, 22, 23, 33, 34, 37, 38, 45, 48, 54, 55, 58 (Schlag), 61, 78, 80, 82 Reserverstüd

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten beesehen werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu Bärenfelds nähere Auskunft.

Kreditüberschreitungen sind unzulässig. Königl. Forstrevierverwaltung Bärenfelds und Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 10. Februar 1886. Klette. Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Vorschussverein für Possendorf und Umgegend

(eingetragene Genossenschaft).

Mittwoch, den 21. Februar 1886, Nachm. 4 Uhr, im **Starke'schen Gasthof**, hier, **Generalversammlung.**

Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichts auf das Jahr 1885 und Bestimmung über Gewinnvertheilung.
2. Antrag des Ausschusses auf Richtigsprechung der geprüften Jahresrechnung.
3. Antrag vom Ausschuss, die Besoldung der Rechnungsrevisoren betreffend.
4. Neuwahl des Direktoriums und Ergänzungswahl des Ausschusses.

Possendorf, den 16. Februar 1886.

Das Direktorium.
E. Sommerschuh, Direktor.

Vorschussverein zu Frauenstein

(eingetr. Genossenschaft).

Sonntag, den 28. Februar 1886, Nachm. 1/3 Uhr, im **Gasthaus zur Garküche** **Hauptversammlung.**

Tagesordnung:

1. Vortrag der Uebersicht der Jahresrechnung für 1885 und Justifikation derselben.
2. Feststellung des Reingewinnes etc.
3. Beschlussfassung über unsichere Außenstände.

Der Ausschuss des Vorschussvereins zu Frauenstein, eingetr. Genossenschaft.
Louis Herrmann, Vorsitzender.



Eine große Auswahl Pferde, worunter circa 12 Paar hohelegante, volljährige komplett eingefahrene **Wagenpferde (1. Klasse)**, **Reit-**, sowie beste **Arbeitspferde**, leichten und starken Schlags, stehen **Montag, den 22., bis Freitag, den 26. Februar** in **Dresden-Neust., Hotel Stadt Coburg**, zu solidesten Preisen zum Verkauf.

W. Heinze jun., Roffen.

Auktions-Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Königl. Amtsgerichts sollen Erbtheilungs halber von dem verstorbenen Hans- und Feldebefiger **Ernst Braune** alhier sämtliche Kleidungsstücke, sowie das in gutem Zustande befindliche Zimmermanns- und Tischler-Handwerkzeug, etliche Schock Bretter und sonstige Nützstücke **Mittwoch, den 24. Februar**, von Vormittags 10 Uhr an, im hiesigen Gasthofe gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung gebracht werden.

Beerwalde, den 17. Februar 1886.

Die Ortsgerichte.

Auktion.

Nächste **Mittwoch, den 21. Febr. d. J.**, von Vormittags 9 Uhr an, sollen Umzugs halber nachstehende Gegenstände in **Schmiedeberg Nr. 17**, als: 1 Pferd, 1 Kuh, 1 fast neuer American, 1 ein-spänniger Lastwagen mit Brettern, 1 Handwagen, desgl. 1 Zwillingsspflug, 1 Pflugwagen, 1 Spazierschlitten, 2 Pferdegeschirre, 1 Häckselmaschine, 1 Zaucherpumpe, 1 Zober m. Schöpfer, eine Partie Dünger, die vorhandene Lauche, sämtliches Wirthschaftsgeräthe, 1 Sopha, 2 Schränke und noch verschiedene andere Gegenstände öffentlich versteigert werden.

Der Bestzer.

Auktion.

Montag, den 1. März, von Vorm. 1/10 Uhr an, sollen im Seitengebäude der **Buschmühle zu Schmiedeberg** 1 eiserner Lastwagen mit Kasten, 1 eiserner Rollwagen mit Verdeck und Federn, Viehmangel, eiserner Waschkessel, Bräutrog, Wiegebrett, Pöfelsack, Krauthobel, Schreib- und Waschkommode mit Aufsatz, Tische, Althorn, Violine, Packschüsseln, Kuchenbleche, Ketten, Bücher und verschiedenes Andere gegen Baarzahlung versteigert werden.

Herrmann Gippe.

Dank.

Für die Begleitung und den Blumenschmuck, sowie die inhaltreiche Grabrede des Herrn Diakonus Reil, auch Freunden und Nachbarn für die Theilnahme bei dem Begräbnis meiner lieben Frau statte meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank ab.

Dippoldiswalde, 17. Februar 1886.

Der trauernde Gatte **Karl Zimmermann.**

Dank.

Der Gemeinde Rehefeld-Zaunhaus statte ich hiermit meinen innigsten Dank ab für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes. Dieser Dank gilt insbesondere unsern lieben

Wirthsleuten, Herrn und Frau Biedermann, ferner Sr. Hohehrwürden, dem Herrn Pastor in Hermsdorf und Herrn Lehrer Rost in Rehefeld-Zaunhaus.

Gott segne Sie reichlich für diese Liebe!

Rehefeld-Zaunhaus.

Auguste verw. Möbius nebst Kindern.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Vaters, Baters, Schwieger- und Großvaters

Carl Gottlob Fischer

sagen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten für das ehrenvolle Geleite zur letzten Ruhestätte, sowie für den reichen Blumenschmuck den herzlichsten Dank.

Schönfeld, 18. Februar 1886.

Die trauernden Hinterlassenen.

Wie ein sanfter Schummer, der die Müden nach der Tagesarbeit überfällt, So des Frommen Tod; er schläft in Frieden Sanft hinüber in die bess're Welt.

Wie es schon schmerzlich ist, ein Kind, und wie es bei uns war, vier derselben zu verlieren, wie viel schmerzlicher ist uns aber jetzt der Verlust geworden, die theure, liebe Mutter,

Auguste Henriette Voigt,

geb. **Hamann,**

zu verlieren! Sie ist uns am 5. Februar gestorben, in einem Alter von 42 Jahren 4 Monaten.

Unser Verlust ist sehr groß und uns wird es sehr schwer, ihn zu ertragen. Es giebt Augenblicke, wo das Herz fast verzweifeln nach Trostgründen sucht, aber wieder gefaßt in die Zukunft blickt; giebt uns doch der kindliche Glaube an einen allweisen Lenker der menschlichen Schicksale und die fromme Ergebung in seine Rathschlüsse, was uns die Verstorbene während ihrer langen Krankheit gezeigt, ein mächtiges Linderungsmittel gegen den bittersten Schmerz. Wie lieblich und wohlthuend ist sie uns Allen gewesen; wie sorgsam und vermahnend gegen ihre Kinder!

Wir können nicht unterlassen, am Begräbnistage der Verstorbenen für die wohlthuenden Beweise der Liebe und Achtung in ihrem ganzen Leben, besonders aber in ihrer langen Krankheit, unsern wärmsten Dank auszusprechen. Dank allen denen, welche ihre Theilnahme und Mitgefühl in Wort und That uns gezeigt haben. Unsern Dank den Herren Aerzten für ihre Bemühungen, uns das Leben der theuren Angehörigen zu erhalten. Dank dem Herrn Pastor Märkel für seine Besuche und seine Trostsworte. Dank dem Herrn Kirchschullehrer Brüdner für seine herrlichen Gesänge, besonders in der Kirche. Dank den lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten von nah und fern für ihren reichen Blumenschmuck! Aber wir

danken auch den lieben werthen Frauen durch ihre Opferwilligkeit, eine vortreffliche Trauermusik zu veranstalten. Wir sagen nochmals Allen unsern aufrichtigsten Dank und wünschen, daß Gott Sie Alle in Zukunft vor ähnlichen Schicksalschlägen in Gnaden bewahren möge!

O, so komm' denn, holder Menschentröster, Süßer Glaube an Unsterblichkeit. Hoffnungsbild mit Deinem Rosenleide, Komm' und lind're unsrer Seele leid. Unbekanntes Land, wo ist Dein Hafen? Trautes Jenseits, wo ist Deine Flur? Guter Gott! Ist in dem Heer von Sternen Für die Liebe denn ein Plätzchen nur? Reich't uns dort am glanzumstrahlten Ufer Die Verkörte, die wir hier beweint, Ihre Hand mit einem Himmelsgrüße? Wird denn Lieb und Liebe noch geeint? Ja, ich will es glauben, gü't'ger Vater! Schredlich wär' es ja, ein Mensch zu sein, Fehlte in dem finst'ren Erdenthale Dieser Flamme sanfter Dämmererschein. Schöner Glaube! Balsam für die Wunden, Die die Erde ihren Kindern schlägt; Dank Dir, Vater, für die sanfte Tröstung, Die uns jetzt schon in den Himmel trägt! Nun, so schlumm're sanft, den letzten Schlaf, in Frieden, Gottergebene, fromme Dulderin! Deine Asche ruhe hier im Frieden, Denn zu ihm ging Deine Seele hin. Engel sah'st Du Dir entgegenschweben Mit dem Kranz, den keine Zeit entlaubt, Und sie trugen Dich ins bess're Leben, Dort zu schauen, was Du hier geglaubt. Bete für uns, Du Geliebte, Fromme, Die wir hier an Deinem Grabe seh'n, Daß Dein Friede über uns auch komme Und wir freudig Dir entgegengeh'n!

Am Begräbnistage, den 8. Februar 1886.

Die schwergeprüften Hinterlassenen in **Reichstädt, Sennersdorf, Schmiedeberg, Johnsbach, Falkenhain und Breitenau.**

Ein 999 999 Mal donnerndes Hoch dem Fräulein **Martha Serfurt** in **Reichstädt** zu ihrem 17 jährigen Wiegenfeste.

Eine gutgehende, seit langen Jahren bestehende

Bäckerei

ist zum 1. April 1886 anderweit zu verpachten oder mit 8 1/2 Scheffel gutem Feld zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer in **Georgensfeld Nr. 12.**

Ein Haus nebst Scheune und Feld ist sofort zu verkaufen. Zu erfahren bei **Ziegelbäcker Schmidt** in **Dippoldiswalde.**

Pöcklinge und Sprossen

frisch bei **S. A. Lincke.**

Sprossen,

à Pfund 60—80 Pf., empfing und empfiehlt **August Frenzel.**

Berliner Roggen-Aleie, sehr schön, **Schwarzmehl,**

Weizen-Aleie, fein und grob, **Maischrot**

empfiehlt billigt **Fr. W. Müller.**

Blasenkrankheiten

(auch Bettm., Stein etc.), Geschlechtskr., Schwäche, Impotenz etc., selbst in den verzw. Fällen, heilt sicher in kurzer Zeit. — Prosp. gratis. — **F. C. Bauer**, Special., **Basel-Binningen** (Schweiz).

Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Dualität empfiehlt das Packet (3 Stück) 40 Pfennig **Gugo Veger's Wwe. Nachf.**

Für Zahnleidende Dr. Hartung's Zahnwasser, à Fl. 60 Pf. bei **Aug. Frenzel**, **Dippoldiswalde** und **C. Seifert**, **Frauenstein.**

Holzstoff-Stuhlsitze

aus **Sekulose** mit **Leinen-Einlage**, bester Ersatz für Rohr- und Holzsitze.

Dieselben sind wegen ihrer Dauerhaftigkeit und Billigkeit den Rohrsitzen vorzuziehen. Nur alleiniges Lager zum Fabrikpreis bei

Ernst Lehmann in **Frauenstein.**

Für Konfirmandinnen

empfehl
 Schwarzen Cachmir, reintro., 120 cm,
 Schwarzen Cachmir, halbiv.,
 Schwarze Lustre, Alpacca, Zanella,
 Bunte Kleiderstoffe,
Jaquettes,
 Filzröcke, ausgebogte Flanellröcke,
 Weiße Röcke, Atlas- u. Glacehandschuhe
 zu billigsten Preisen
Oscar Näser,
 am Kirchplatz.

Geschäfts-Gröfönung.

Einem geehrten Publikum von Frauenstein und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich hier selbst ein
Barbier- und Friseur-Geschäft
 errichtet habe. Alle Haararbeiten, als Perrücken, Zöpfe, Paarketten, Damenscheitel etc. werden auf's feinste gefertigt zum billigsten Preise. Um gütigste Berücksichtigung bittet Hochachtungsvoll
Friedrich Bahr,
 Barbier und Friseur in Frauenstein, gegenüber der Garküche.

Knochenmehl,

selbstfabricirte, vorzüglich anerkannte hochprozentige Waare, empfehle einen großen Posten zu den möglichst billigsten Preisen unter Garantie zur gütigsten Abnahme.
Maschinenfabrik Dippoldiswalde.
 Ed. Mende.

Brennig über Gicht und Rheumatismus.

Als einziges und sicheres Linderungsmittel für Gicht u. rheumatische Schmerzen habe ich das **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster** gebraucht. Obgleich ich vom Rückgrad aus über die Brust und von den Hüften bis zu den Knien gänzlich gelähmt war, so konnte ich doch schon nach dreiwöchentlichem tüchtigen Einreiben mit dem Pflaster und Einpackungen in Wolle wieder aufrecht sitzen und bald auch gehen; jetzt kann ich bei fortgesetztem Gebrauch des Pflasters auch meine Wirthschaft besorgen. Ich möchte deshalb nicht unterlassen, allen Leidensgefährten zu empfehlen, diesem vortrefflichen Hilfsmittel zu vertrauen und es anzuwenden.
 Leipzig, Turnerstraße 3, Hof III., am 9. Februar 1886.
Johanne Ruppert.

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln, ist zu beziehen à 25 Pfg. aus den Apotheken zu **Dippoldiswalde, Frauenstein, Lauenstein, Berggießhübel, Altenberg, Pirna, Lockwitz, Tharandt, Deuben, Freiberg, Brand, Mulda** etc. Zeugnisse liegen daselbst aus. NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Tafel-Honig

(garantirt reiner Blüthenhonig), à Pfd. 120 Pfg., empfiehlt **Herrmann Fischer, Seifersdorf.**

Pöklinge,

frische Waare, à Stück 6 Pf., empfing **August Frenzel.**

Frischgebrannten Kalk

von guter Qualität, in verschiedenen Sorten, zu soliden Preisen, empfiehlt zu Bauten und zur Düngung die Verwaltung der **Kalkwerke zu Wagn.**

Bucksfin-Nester

zu Westen, Hosen und Röcken, die Elle zu 2 Mark bis 2 M. 50 Pf., bei **C. Worm, Kreischa.**

Zur Frühlings-Saison empfehle ich künstliche Düngemittel,

als: Guano, Superphosphate, Knochenmehl, Chilisalpeter etc. aus den renomirtesten Fabriken, sehr billig. Ferner:

Sommer-Getreide, Saat-Wicken, Saat-Hafer, Samen-Erbesen, Schwedisch-, Weiss-, Gelb-, Rothklee

in den feinsten Qualitäten und zu sehr zivilen Preisen.
Fr. W. Müller.

Weizenstroh

liefert auf Bestellung den Centner für 2 M. 20 Pf. auf alle Stationen **J. Voita, am Bahnhof.**

Pernauer Leinsaat, beste Marke, hochfeine Rothkleeaat, Sommerklee, Runkelrübensamen

empfehl **W. E. Richter in Frauenäcin.**

Achtung!

Sommerweizen, Sommerroggen, Saathafer, gelb und weiß, Schwed. und Probsteier, Flegelbruch und gut gereinigt, hat abzugeben **Rittergut Raundorf b. Schmiedeberg.**

100 Centner Sen

ist zu verkaufen in **Sennersdorf Nr. 46.**

Schöner, reiner Samen-Weizen, sowie auch **Koch-Erbesen** liegen zum Verkauf in **Reichstädt Nr. 92.**

Futter-Kartoffeln,

à Ctr. 80 Pfg., verkauft **S. Ebert, am Markt.**

100 Centner Kartoffeln,

à Centner 2 Mark, sowie **Schüttstroh** ist zu verkaufen bei Gutsbesitzer **Heinrich Knauth** in **Johnsbach.**

Meine beiden egalen, lammsfrontmen, zweijährigen **Rappen** bin ich gesonnen zu verkaufen.
S. Proge in Nassau.

Ein Pferd,

dunkelbraun, 4 Jahre alt, zu leichtem und schwerem Zug passend, ist zu verkaufen in **Sernsdorf** (bei Kreischa) **Gut Nr. 7.** Daselbst ist auch eine Partie **birkenes Kuchholz,** passend für Stellmacher u. Stuhlbauer, sowie auch **eichenes** zu verkaufen.

Ein wundervoller **Truthahn** zur Zucht nebst 2 Hennen ist für 25 Mark sofort zu haben. Nähere Erkundigungen zu beziehen in der herrschaftlichen Schlossküche zu **Reichstädt.**

Ein starker Zuchtchse und eine Zuchtkuh stehen zu verkaufen in **Seyde Nr. 18.**

In **Dippoldiswalde** oder Umgegend wird ein solider, thätiger Mann als Agent für eine bedeutende Hagelversicherung **sofort** gesucht. Das vorhandene, nicht unbedeutende Geschäft wird mit übergeben. Anerbietungen möglichst sofort unter **Q. K. 910.** an **Hud. Woffe, Dresden,** erbeten.

Ein Knecht, mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort Dienst in **Ulberndorf, Gut Nr. 1.**

Eine Viehmagd

wird zu sofortigem Antritt oder bis 1. April gesucht. Näheres bei Herrn Kaufmann **Loze** in **Walter.**

Dienstpersonal findet gute Stell. d. **C. Seydel, Dresden, Holbeinstr. 19.**

Einen zuverlässigen, mit guten Zeugnissen versehenen **Pferdeknecht** sucht zum sofortigen Antritt **Moriz Legler** in **Reinholdshain.**

Eine Restauration

wird sofort oder später zu pachten gesucht. Offerten in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Bäckerei

von jungen Leuten zu pachten gesucht. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

15 bis 20 Stück starke Bugochsen werden zu kaufen gesucht.

Rittergut Reichstädt.

Frisches fettes Schöpfensfleisch

bei **Emil Hofmann.**

1 Regenschirm ist gefunden worden. Abzuholen in **Reichstädt Nr. 30.**

Gefunden

wurde ein **Flechtenkorb.** Abzuholen in **Hartmannsdorf Nr. 71.**

Gefunden wurde in **Ulberndorf** ein **Sack mit Gerste.** Zu erfr. in **Dippoldiswalde Nr. 112 part.**

Gasthof zu Ober-Reichstädt.

Nächsten Dienstag, den 23. Februar, **Karpfen-Schmauß** mit starkbesetzter **Ballmusik,** wozu ich meine Freunde und Gönner eradeinst einlade.
Frdr. Körner.

Gasthof Obercarsdorf.

Mittwoch, den 24. Februar, **Karpfenschmauß u. starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Ernst Günich.** Einladungen erfolgen nur durch dieses Blatt.

Gasthof zu Hausdorf.

Mittwoch, den 24. Februar, **Karpfenschmauß,** wozu freundlichst einladet **Gottschalk.**

Gasthaus zu Bärenburg.

Mittwoch, den 24. Februar, **Schlachtfest,** von 10 Uhr an **Wellfleisch, Abends Bratwurst** mit **Sauerkraut, Kaffee und Kuchen,** wozu ergebenst einladet **S. Fritsche.**

Gasthof „rother Hirsch“, Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 27. Februar, **Karpfenschmauß,** wozu ergebenst einladet **S. Göll.**

Mühle zu Hausdorf.

Sonntag, den 28. Februar, **Bratwurstschmauß,** wozu ergebenst einladet **August Weinhold.**

Eis-Club.

Heute Dienstag, Abends 8 Uhr, **Concert.** Eintritt für Mitglieder 10 Pf., Gäste 30 Pf. excl. Fahrmarke. Jedes Mitglied resp. Gast erhält gegen Abgabe eines Koupons von unserem Restaurateur **Stephan** eine **Plinge gratis.** Der Auschuß.

Das Verweilen der Kinder auf der Eisbahn wird von jetzt an ohne jede Ausnahme höchstens bis um 9 Uhr Abends geduldet.

F.-V. Heute Dienstag im Hotel zum goldenen Stern.

Jugendverein zu Reichstädt. Sonnabend, den 27. Februar, **Vereinsabend.** Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder bittet der **Vorsteher.**

Kranken-Unterstützungs-Verein für Niederpöbel und Umgegend

(eingeschriebene Hilfskasse). Sonntag, den 28. Februar d. J., Nachm. 3 Uhr, **General-Versammlung im hiesigen Gasthofe.** Tagesordnung: Vorlegung der Jahresrechnung, Wahl dreier Vorstandsmglieder und Einnahme der Mitgliedsbeiträge. Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **der Vorstand.**